



**F r e i e   H a n s e s t a d t   B r e m e n**

**Rede des Präsidenten des Senats,  
Bürgermeister und Kultursenator  
Dr. Andreas Bovenschulte,  
anlässlich des kulturellen Auftakts der  
Bundesratspräsidenschaft des Landes Bremen**



Rede von

Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte  
anlässlich des kulturellen Auftakts der Bundesratspräsidentschaft  
des Landes Bremen

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Sehr geehrte Frau Dr. Ackermann,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Bremerinnen und Bremer,  
liebe Bremerhavenerinnen und Bremerhavener,  
Exzellenzen, Vertreterinnen und Vertreter ausländischer Missionen,  
Abgeordnete des Deutschen Bundestages, der Bremischen Bürgerschaft und der  
Bremerhavener Stadtverordnetenversammlung,  
Ministerinnen und Minister, Senatorinnen und Senatoren, Staatssekretärinnen und  
Staatssekretäre, Staatsräthen und Staatsräte,  
liebe Kulturschaffende und Kulturinteressierte,  
liebe Gäste!

Im Namen des Bremer Senats heiße ich Sie ganz herzlich willkommen zum  
kulturellen Auftakt der Bremer Bundesratspräsidentschaft in der Neuen  
Nationalgalerie.

Liebe Frau Ackermann, vielen Dank, dass wir heute hier an diesem besonderen  
Ort in Berlin zu Gast sein dürfen!

Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz wird gemeinschaftlich von Bund und Ländern  
getragen und finanziert. Auch von Bremen. Zwar nicht im selben Umfang wie von  
Berlin oder von Brandenburg, aber immerhin doch ungefähr genauso stark wie  
von Bayern.

Sie können daran direkt zwei Dinge ablesen:

Ersten: Bremen steht wie immer hinter solidarischen Finanzierungskonzepten.  
Auch wenn wir mal Netto-Zahler sind.

Und zweitens: Bremen liegt die Kultur sehr am Herzen.



Rede von  
Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte  
anlässlich des kulturellen Auftakts der Bundesratspräsidentschaft  
des Landes Bremen

Meine Damen und Herren,

ich freue mich wirklich sehr, dass wir hier heute eine so attraktive Kooperation zustande bekommen haben. In dem weltbekannten und ästhetisch beeindruckenden Bau von Ludwig Mies van der Rohe, der als Ikone der Klassischen Moderne gilt.

Heute treffen hier Architektur, Musik, bildende Kunst, Poesie, Lyrik und vielleicht auch Tanz aufeinander. Letzteres liegt übrigens vor allem an Ihnen, liebe Gäste! Falls Sie Lust dazu haben, steht unser DJ SMILES - Global-Bass-Experte beim Sender Bremen Next - zu späterer Stunde bereit.

Es wird also ein nuancenreicher Abend, an dem wir die Vielfalt und die Stärken von Kunst und Kultur aus Bremen präsentieren wollen.

Meine Damen und Herren,

die Freie Hansestadt Bremen hat am 1. November zum zweiten Mal seit der Wiedervereinigung und zum sechsten Mal seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland die Präsidentschaft des Bundesrates übernommen.

Als Präsident des Bremer Senats wurde ich in der letzten Sitzung des Bundesrats zum Präsidenten dieses Verfassungsorgans für die vor uns liegenden zwölf Monate gewählt.

Und ich darf ihnen versichern: Es ist dem Land Bremen aber auch mir ganz persönlich und eine große Ehre.



Rede von

Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte

anlässlich des kulturellen Auftakts der Bundesratspräsidentschaft  
des Landes Bremen

## „VIELE STÄRKEN - EIN LAND“.

So lautet das Motto der Bremer Bundesratspräsidentschaft. Und es ist bewusst in Versalien geschrieben, um auf die Mehrdeutigkeit hinzuweisen.

Zum einen ist damit gemeint, dass die Vielfalt unseres föderalen Landes und unserer Gesellschaft eine echte Stärke ist. Sie macht uns resilient und gibt uns Kraft. Das gilt für Bremen, für Deutschland und natürlich auch für Europa.

„Stärken“ kann man aber auch als Verb verstehen, dass uns also die Menschen stark machen, mit ihren Fähigkeiten, ihren Talenten und ihrem Engagement.

Unser Motto lässt bewusst viele Varianten zu – und alle sind richtig!

Dazu passt natürlich das Logo mit den Bremer Stadtmusikanten, Bremens Fab Four, den mit Abstand berühmtesten Vertreterinnen und Vertretern unseres Landes. Die vier Tiere haben bekanntlich viel erreicht, weil sie ihre Unterschiedlichkeit zur Stärke gebündelt haben, weil sie zusammengehalten haben, als es darauf ankam, und weil sie sich mutig einem neuen Leben zuwandten.

Wie die Stadtmusikanten stehen auch Bremen und Bremerhaven für kooperatives und solidarisches Handeln, für Stärke durch Vielfalt. In die kulturelle Vielfalt unseres Landes, wollen wir Ihnen, meine Damen und Herren, heute Abend einen kleinen Einblick geben. Wie kreativ und kunstsinnig unser Zwei-Städte-Staat ist, das wissen die hier Anwesenden natürlich schon immer. Hoffe ich zumindest. Im Herbst vor zwei Jahren aber bestätigte es die UNESCO offiziell: Bremen wurde zur „City of Literature“ gekürt und gehört nun zu einem erlesenen Creative-Cities-Netzwerk.

Wir können aber noch viel mehr als Literatur.



Rede von

Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte

anlässlich des kulturellen Auftakts der Bundesratspräsidentschaft  
des Landes Bremen

In Bremen glänzen viele Einrichtungen durch attraktive Angebote mit großem Schauwert. Neben unseren Theatern, die sich immer wieder neu erfinden, gilt das in besonderer Weise für unsere Bibliotheken als zentralen Orten des Wissens, für unsere Konzerthäuser mit überregionaler Ausstrahlung und für unsere Museen, die mutig und innovativ neue Vermittlungswege gehen.

Wie lebenswert und aufgeschlossen eine Stadt ist, bemisst sich indes auch und gerade an den Impulsen einer freien Szene, die genug Spielräume, Proben- und Aufführungsorte hat. Darum haben wir mit dem Zentrum für Kunst im Tabakquartier einen Ort geschaffen, an dem freie Kulturschaffende zeigen können, wie bereichernd interdisziplinäre Dialoge zwischen bildender und darstellender Kunst, zwischen Musik und kreativen Impulsen aus dem Quartier sind.

Am Ende macht es wie immer die Mischung. Und die ist so, dass ich als Kultursenator voller Stolz sagen kann: Bremen ist kreativ durch und durch!

Was es alles in den Bereichen Literatur, Musik, Film, Kunst, Design, Kunsthandwerk und Gastronomie in Bremen zu entdecken gibt, das erfahren sie auch in der oberen Etage, wo es unsere Info-Stelen und Flyer gibt. Probieren sie gern die QR-Codes aus und tauchen Sie ein in die kulturelle Vielfalt unserer zwei Städte.

Meine Damen und Herren,

gerne hätten wir die komplette kulturelle Vielfalt aus unseren beiden Städten hier heute Abend auf die Bühne gebracht, aber das – Sie ahnen das – hätte den Rahmen gesprengt. Deshalb mussten wir letztlich schweren Herzens eine Auswahl treffen.



Rede von

Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte

anlässlich des kulturellen Auftakts der Bundesratspräsidentschaft  
des Landes Bremen

Ich freue mich sehr Ihnen heute die Deutsche Kammerphilharmonie aus Bremen präsentieren zu dürfen, die – unter der Leitung von Paavo Järvi – unserer Stadt einen Platz auf der musikalischen Weltkarte erspielt haben.

Mit ihrer unbändigen Energie, ihrer Hingabe und einem außerordentlichen Klang begeistert sie weltweit Kritiker und Publikum gleichermaßen.

Sie haben heute aber auch noch Verstärkung aus ihrem „Zukunftslabor“ mitgebracht. Mit großem Engagement widmet sich die Kammerphilharmonie seit vielen Jahren gemeinsamen Projekten mit der Gesamtschule Bremen-Ost, um so mittels Musik individuelles Wachstum und Selbstbewusstsein zu fördern – und das in einem Stadtteil, der – Bremerinnen und Bremer wissen das – nicht geringe soziale Herausforderungen hat.

Schülerinnen und Schüler, Orchestermitglieder, Eltern und Lehrkräfte, sie alle treffen im Zukunftslabor aufeinander und machen miteinander Kunst und Musik. Vielfalt ist bei diesem Projekt eine Stärke. Ich bin sehr gespannt, was wir heute erleben werden.

Meine Damen und Herren,

Wie schon erwähnt ist Bremen eine Stadt mit viel Geschichte und Geschichten, mit vielen Literaturbegeisterten aber auch mit vielen Literatinnen und Literaten.

Heute Abend haben wir den Butenbremer Bas Böttcher zu Gast. Seit Anfang der 90er-Jahre bringt er Slam-Poesie als Form von rhythmisch-körperlich vorgetragener Lyrik bei literarischen Veranstaltungen auf die Bühne.

Er ist Mitbegründer der deutschsprachigen Poetry-Slam-Szene. Für viele ist er sogar der erste deutsche Slam-Poet überhaupt.



Rede von

Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte

anlässlich des kulturellen Auftakts der Bundesratspräsidentschaft  
des Landes Bremen

Wir dürfen gespannt sein, was er sich heute auf die Themen Vielfalt, Kultur,  
Bundesratspräsidentschaft, Bremen und Berlin „zusammenreimt“.

Zur kulturellen Vielfalt gehören auch – ich hatte es eben schon erwähnt –  
Gastronomie und Kulinarik!

Als Hansestadt hat Bremen über Jahrhunderte seine Handelsbeziehungen in die  
ganze Welt gepflegt. Bier, Wein, Kaffee, Tabak und Schokolade, alle diese  
Genussmittel sind bei uns entweder produziert, verfeinert oder gehandelt worden.

Beispielsweise von dem 600 Jahre alten Bremer Ratskeller, einem der ältesten  
Weinkeller Deutschlands und bis heute eine Instanz, die das Herz von  
Weinliebhabern und Weinkennern höherschlagen lässt.

Wenn sie also heute Abend ein oder zwei Gläser Wein aus unserem Bremer  
Ratskeller trinken, dann ist das nur Ausdruck ihrer Kulturgeisterung!

Bei den Speisen im Anschluss wird die bremische bzw. die norddeutsche Küche  
dann zum Zuge kommen. Freuen sie sich beispielsweise auf Grünkohl-Variationen  
nach Rezepten aus der Küche unserer Landesvertretung.

Meine Damen und Herren,

Abschließend möchte ich mich ganz herzlich bei unserer Bevollmächtigten beim  
Bund und für Europa, bei Staatsrätin Nancy Böhning und ihrem Team aus der  
Landesvertretung bedanken, das diesen wunderbaren Abend so hervorragend  
organisiert hat, bei dem Team der Neuen Nationalgalerie und bei allen helfenden  
Händen, die vor und hinter den Kulissen im Einsatz sind. Vielen, vielen Dank  
dafür, dass Sie uns diesen wunderbaren Abend hier ermöglichen.



Rede von

Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte  
anlässlich des kulturellen Auftakts der Bundesratspräsidentschaft  
des Landes Bremen

Meine Damen und Herren,

ich wünsche uns allen einen wundervollen Abend voller Kultur und guter  
Gespräche.

Feiern sie mit uns den Beginn der Bremer Bundesratspräsidentschaft.

Und ich hoffe sehr, dass wir uns alle spätestens im Oktober nächsten Jahres in  
Bremen wiedersehen, wenn wir dort drei Tage lang die Deutsche Einheit feiern.

Vielen Dank!